

## Verbundkatalog Kalliope

**Bonsels, Waldemar**

**Berlin, 1933-05-08**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

**Reichsministerium**  
für Volksaufklärung und Propaganda

Abt. IV/Presse

Berlin W8, den 8. Mai 1933.  
Wilhelmsplatz 8-9

An

Herrn Waldemar Bonsels

Coso Romsta

Isola Capri.

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Wir danken Ihnen herzlichst für Ihren dem Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda zur Verfügung gestellten Artikel, der in ausgezeichneter Weise die geistigen Ursachen des Antisemitismus auf der Welt darstellt. Wir haben Ihren Aufsatz an die gesamte deutsche Presse gegeben und haben ihn auch einem uns erreichbaren Teil der Auslandspresse zugänglich gemacht. Wir hoffen mit Ihnen, dass das Ausland diesen Aufsatz so beachten möchte, wie er es verdient. Wir wären Ihnen außerordentlich verbunden, wenn Sie auch fernerhin sich zu Problemen, die Sie besonders berühren, äussern möchten, wie Sie es mit den Aufsatzbegründungen getan haben.

Mit deutschem Gruss

mg. A. Hinte

**Der Reichsminister**  
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin W8, den 23. Juli 1933.  
Wilhelmplatz 8-9  
Fernsprecher: A 1 Jäger 0014

Geschäftszeichen: IV 4086/16.7.  
(In der Antwort anzugeben)

An

Herrn Waldemar Bonsels

in Ambach a/Starnberger See.

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Ich habe mit grossem Vergnügen Ihren Aufsatz erhalten und ihn entsprechend Ihrem ursprünglichen Vorhaben der Akademie zum kostenfreien weiteren Vertrieb übergeben, um jegliche Panne bei der Lancierung des Artikels zu vermeiden. Die Akademie will, wenn möglich, es so einrichten, dass zu dem Aufsatz ein Bild der Rembrandtschen Nachtwache gebracht wird.

Ich hoffe, dass die Zusammenarbeit sich noch weiter ausbauen lässt und stehe Ihnen selbstverständlich in jeder Weise zur Verfügung. Übrigens will die Akademie den Aufsatz auch ihren ausländischen Beziehern kostenfrei zugänglich machen.

Ich nehme an, dass diese Lösung in Ihrem Sinne liegt und begrüsse Sie

mit Heil Hitler

Ihr

Wilhelm Marx

**Reichsministerium**  
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin W8, den 21. November 1938.  
Wilhelmsplatz 8-9  
Fernsprecher: 11 00 14

Geschäftszeichen:

*100 8145/10.11.38-949*

(In der Antwort anzugeben)

An

Herrn Waldemar Bonsels

A m b a c h

-----  
am Starnberger See.

-----  
  
Sehr geehrter Herr Bonsels !

Auf Ihr an das Vortragsamt gerichtetes Schreiben vom 10. November teile ich Ihnen folgendes mit.

Auf Anfrage der Literarischen Gesellschaft in Mödling habe ich davon abgeraten, Sie z.Zt. für eine Dichterlesung anzusetzen. Dies geschah nicht, weil irgendwelche Bedenken gegen Ihre Person oder Ihr Werk bestehen, sondern weil es aus der revolutionären Situation in der Ostmark wiederholt zu Schwierigkeiten gekommen ist, wenn Dichter aus dem Altreich auftraten, die in der vergangenen Zeit nicht hundertprozentig hinter der Bewegung standen. U.a. musste aus diesem Grunde eine Lesung Walter von Molo's in Wien abgesetzt werden, da mit Demonstrationen zu rechnen war. Ich habe deshalb der Literarischen Gesellschaft in Mödling den Rat gegeben, Ihre Lesung noch einige Zeit zu verschieben. Ich bitte Sie, davon überzeugt zu sein, daß die Maßnahme ausschließlich in Ihrem Interesse erfolgt ist.

Heil Hitler!

*Schlecht*

*[Handwritten signature]*

Frei  
172

Kunze

1/2 von Kunze  
(S. 114)  
Kunze  
27. 10. 1912

379110

Dr. 58  
Kunze  
K. M. Schenker  
Dr. 135

Grünspahn z. 1/2

Ein - 11.

1/2 Schenker, Kunze

Kunze - 1/2

Leitung - 1/2

Regierungsrat Schlecht

im  
**Reichsministerium**  
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin W8, den 16. Dezember 1938  
Wilhelmplatz 8-9  
Fernsprecher: 11 00 14

Geschäftszeichen: VIII 8145/16.12.38.-91/9  
(In der Antwort angegeben)

An

Herrn Waldemar Bonsels

A m b a c h

Am Starnberger See/Obb.

11 00 14

31 12 67

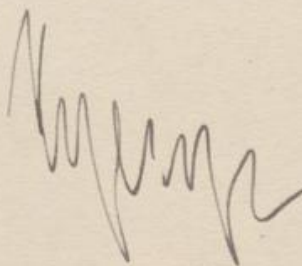
Frei 17 21

Sehr geehrter Herr Bonsels !

Ich danke Ihnen für Ihr freundliches Schreiben vom 14. Dezember. Es hat mir sehr leid getan, daß Sie mich in Berlin nicht angetroffen haben. Ich ersehe aus Ihrem Brief, daß Sie unseren Regelungen Verständnis entgegengebracht haben und hoffe, daß die Schwierigkeiten nun beseitigt sind. Was Ihre Lesetätigkeit betrifft, so würde ich doch empfehlen, sie im wesentlichen über mein Vortragsamt (Reichsschrifttumsstelle Dr. Henning) abzuwickeln, das von mir die Weisung erhalten hat, Sie als Ausgleich für die ausgefallene Ostmark besonders zu fördern. Selbstverständlich stehe ich Ihnen persönlich in der Angelegenheit jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung.

Heil Hitler!

Schlecht 12 vhr  
Neurath



Freundl. Zurück erhalten

B.

Reichsministerium  
für Volksaufklärung und Propaganda

Geschäftszeichen: VIII

(In der Antwort anzugeben)

8.45/10.11.38.-979

Berlin W8, den 29. März 1939  
Wilhelmsplatz 8-9  
Fernsprecher: 11 00 14

Eingegangen:

31. MRZ. 1939

Erledigt:

Herrn

Geheimrat Dr. H e i d e

Berlin N.W. 87

Sehr geehrter Herr Geheimrat!

Auf Grund Ihres Schreibens vom 7. März wegen Waldemar Bonsels teile ich Ihnen mit, daß gegen die geplante Auslandsreise von Bonsels zu dem von Ihnen erwähnten Zwecke von hier aus keine Bedenken bestehen. Sollte Bonsels in dieser Beziehung noch irgendwelche Wünsche haben, möge er sich an mich persönlich wenden.

Heil Hitler!

*M. Goebbels*

**Reichsministerium**  
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin W8, den 12. Juli 1939  
Wilhelmplatz 8-9  
Fernsprecher: 11 00 14

**Geheim!**

Geschäftszeichen: .....  
(In der Antwort anzugeben)

Herrn

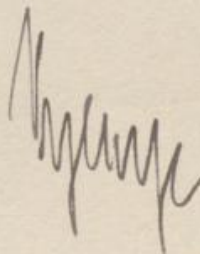
Waldemar B o n s e l s  
Ambach am Starnberger See

Sehr geehrter Herr Bonsels !

Zu informatorischen Zwecken bitten wir Sie , anliegenden Frage -  
bogen sofort auszufüllen und postwendend mittels anliegendem  
Freiumschlag an uns zurückzusenden . Wir legen Wert darauf , dass  
der Fragebogen auf schnellstem Wege an uns zurückgelangt .

Heil Hitler !

1 Freiumschlag  
1 Fragebogen



Oberregierungsrat Schlecht  
im

**Reichsministerium**  
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin W8, den 17. Juli 1939  
Wilhelmsplatz 8-9  
Fernsprecher: 11 00 14

Geschäftszeichen: S K145/ab.wi.38-919  
(In der Antwort anzugeben)

Herrn  
Waldemar Bonsels

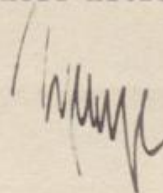
Ambach am Starnberger See

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Ich danke Ihnen für Ihre freundlichen Zeilen und für die  
Übersendung des ausgefüllten Fragebogens.

Ich stehe Ihnen, wenn Sie im Oktober wieder in Berlin  
sein werden, selbstverständlich gern zur Verfügung, bitte Sie  
aber um eine rechtzeitige Anmeldung, damit wir uns nicht verfeh-  
len.

Heil Hitler!



Reichsministerium  
für Volksaufklärung und Propaganda

Der Filmdramaturg

Geschäftszeichen: F 5680/1.4.40/16-1, 12  
(In der Antwort anzugeben)

An

Herrn Waldemar Bonsels,

Ambach/Starnberger See.

Berlin W 8, den 1. April 1940.  
Wilhelmplatz 8-9  
Fernsprecher: 11 00 14

Sehr geehrter Herr Bonsels !

Sie haben über Herrn Staatsrat Johst dem Herrn Minister einen Vorschlag zu einem anti-englischen Film eingereicht.

Der Herr Minister hat von Ihren Anregungen mit Interesse Kenntnis genommen. Ich möchte Ihnen aber vorschlagen, das eingesandte Manuskript noch stärker auszuarbeiten.

Sollten Sie einmal in Berlin sein, würde ich Ihren Anruf sehr begrüßen, damit wir uns über Ihre Mitarbeit am deutschen Film einmal unterhalten können.

Heil Hitler !

*A. Reichmeister*  
Reichmeister

*Mauersch 45  
III 42.*

*11 1/2*

*Bonsels  
12. IV 40*

*A. v. v. v.  
Bichmann  
in Kassel*

*4 v. v.*

Reichsministerium  
für Volksaufklärung und Propaganda

Der Filmdramaturg

Geschäftszeichen: F 5680/23840/16-2, 13.

(In der Antwort angeben)

Berlin W 8, den 23. Aug. 1940  
Wilhelmplatz 8-9  
Fernsprecher: 11 00 14

Herrn

Waldemar Bonsels

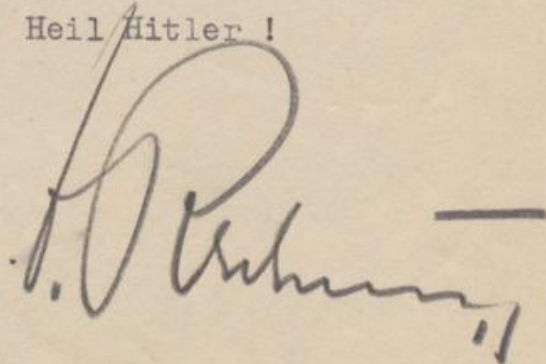
Ambach am Starnberger See

Sehr geehrter Herr Bonsels !

Entschuldigen Sie, dass ich erst heute dazu komme, Ihren Brief vom 17.7.40 zu beantworten. Selbstverständlich sollen alle innerlichen Vorgänge Ihres Romans in dem Film bildhaft zur Geltung kommen. Mein Mitarbeiter, Herr Lürgen, bemüht sich zunächst einmal völlig unverbindlich, eine filmische Unterlage zu schaffen, auf Grund deren dann eine Besprechung mit Ihnen notwendig wäre. Das Exposé wird voraussichtlich Mitte September fertiggestellt sein. Wenn Sie dann Ihr Weg nach Berlin führt, bitte ich Sie, mich zu verständigen, damit wir uns dann über Ihre Wünsche bzw. Ihre notwendige Mitarbeit auseinandersetzen. Das in Arbeit befindliche Exposé ist sowieso nur ein Rohbau, in den sich Ihre Vorschläge leicht einbauen lassen. Erst nach Rücksprache mit Ihnen ist an die Fertigstellung eines erweiterten Exposés als Unterlage für ein Drehbuch gedacht. Ich kann Ihnen aber heute schon die Versicherung geben, dass sowohl Herr Lürgen als auch ich Ihren Stoff absolut so sehen, wie Sie ihn mir in Ihrem Schreiben kurz andeuten.

Mit besten Empfehlungen und

Heil Hitler !



*Heimkehr 40  
2.9.*

*Cap. 4/111 (Moj.)*

2. Rehn  
 2. Reuvels  
 2. Schv  
 1. Fries  
 2. Gaudin  
 2. Siskind

2. 2. 2. 2.  
 1. 2. 2. 2.  
 1. 2. 2. 2.

Rehn Reuvels  
 Gaudin Siskind

Regierungsrat Dr. Erckmann  
im  
**Reichsministerium**  
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin W8, den 18. Oktober 1940  
Wilhelmplatz 8-9  
Fernsprecher: 11 00 14

Geschäftszeichen:.....  
(In der Antwort anzugeben)

An  
Herrn Waldemar B o n s e l s ,  
Ambach am Starnberger See/Obb.

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Im Auftrage von Reichsminister Dr. Goebbels wird auch in diesem Jahr die Woche des deutschen Buches in Form von Herbstveranstaltungen für das deutsche Schrifttum durchgeführt. Mit Ausnahme der rein repräsentativen Veranstaltungen bewegt sich das Arbeitsprogramm in dem in den Vorjahren üblichen Rahmen. Die Gesamtwerbung für das deutsche Schrifttum erhält den Erfordernissen der Zeit gemäß besonders aktuellen Charakter.

Das Arbeitsprogramm der Herbstveranstaltungen sieht auch die Durchführung des Großdeutschen Dichtertreffens in Weimar vom Freitag, den 25. bis Sonntag, den 27. Oktober vor. Das Treffen wird wie 1938 als Arbeitstagung der deutschen Dichter durchgeführt. Das Hauptthema wird sein "Die deutsche Dichtung im Kampf und Ausbau des Reiches".

In Vertretung des zur Zeit bei der Wehrmacht befindlichen Leiters der Abteilung Schrifttum des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Ministerialdirigent Haegert, lade ich Sie zur Teilnahme an dem diesjährigen Dichtertreffen ein. Ich würde mich freuen, wenn Sie Ihr Kommen möglich machen könnten und bitte, Ihre Zusage an das Vortragsamt beim Werbe- und Beratungsamt für das deutsche Schrifttum, z.H. von Dr. Henning, Berlin W 8, Französische Str. 19, zu richten. Von dort aus wird Ihnen umgehend das genaue Programm mit allen Einzelheiten über Anreise, Quartier, Kostenerstattung usw. übersandt werden.

Heil Hitler !

*H. Erckmann*

*Teil. beaufw. Zst.  
21. 10. 40  
JS.*

Geschäftszeichen:  
(in der Antwort anzugeben)

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Das Deutsche Dichtertreffen in Weimar wird in diesem Jahre vom 7. bis 11. Oktober stattfinden. Wie im Vorjahre werden auch Autoren aus den europäischen Ländern in Weimar zu Gast sein.

Ich lade Sie zur Teilnahme am diesjährigen Dichtertreffen ein und würde mich freuen, Sie in Weimar begrüßen zu können. Für die Soldaten werden wir rechtzeitig eine Beurlaubung zur Tagung erwirken, sofern sie nicht durch wichtige Wehrmachtsinteressen ausgeschlossen ist. Zu diesem Zweck bitte ich, mir die Anschrift der für die Beurlaubung zuständigen Dienststelle mitzuteilen.

Nach Eingang Ihrer Zusage bei dem Vortragsamt des Werbe- und Beratungsamtes für das deutsch Schrifttum, Berlin W 8, Französische Str. 19, wird Ihnen ein Quartierschein von hier aus zugehen. Bei der Quartierzuweisung wollen wir uns bemühen, Ihre Wünsche zu berücksichtigen. Sie ist jedoch aus organisatorischen Gründen unwiderruflich. Wer keinen Quartierschein hat, kann mit einer Unterbringung in Weimar nicht rechnen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir Ihre Antwort umgehend übermitteln würden.

Heil Hitler!

Ihr



C 1164

Oberregierungsrat  
Dr. Rudolf Erckmann  
im

Reichsministerium  
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin W8, den 16. Okt. 1942  
Wilhelmplatz 8-9  
Fernsprecher: 11 00 14

Geschäftszeichen: S.  
(In der Antwort anzugeben)

Herrn  
Waldemar B o n s e l s  
Ambach/a.Starnberger See  
=====

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Das Ministerium gestaltet gemeinsam mit dem Oberkommando der Wehrmacht eine Dichterfahrt zu der Atlantikfront. Die Reise wird zu den U-Bootsmännern, den Fliegern, den Geschützbedienungen der Küstenabwehr und den Soldaten des Heeres führen und einen geschlossenen Eindruck von der unbezwinglichen Macht unserer Position am Atlantik vermitteln.

Ich lade Sie hiermit im Auftrage des Ministers herzlich zur Teilnahme ein und bitte um möglichst postwendende Mitteilung, ob Sie teilnehmen werden (wenn es geht telegraphische Benachrichtigung). Alle Einzelheiten über Organisation, Unterkunft, Anreise usw. folgen unmittelbar nach Ihrer Zusage. Sie sind auf der Reise Gast des Ministeriums.

Wir würden uns freuen, Sie als Teilnehmer begrüßen zu können.

Mit herzlichem Heil Hitler!

Lr  
H. Braun

Reisetermin:  
30.10. bis 13.11.42.